

Voranzeige:
November 2002
Zin in alten Zeiten
t Maria Hufenus,
Veranstaltung

uar 2002, 9-11 Uhr
tigung der Gewerbe-
riethüsli, Besammlung
n Haupteingang



QuartierZeitig

RIETHÜSLI

Schwerpunktt Themen:

Geschichtsträchtige Häuser, Liegenschaften und andere Gebäulichkeiten

Villa «Malta»

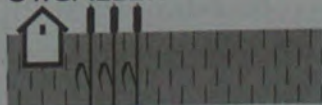
Gedanken und Anderes zu

Weihnachten



Adventsfenster-Führer
auf Seite 7

QUARTIERVEREIN
RIETHÜSLI
ST. GALLEN



Ausgabe

03/2001

August, 14. Jahrgang

Haben Sie schon? Mitgliederbeiträge Fr. 15.- PC-Konto 90-10440-1

KLOSTERDROGERIE

GESUNDHEITSDROGERIE
Klosterdrogerie am Gallusplatz
9000 St.Gallen 071 223 33 48

MEDIKAMENTE

- ⇒ Allopathie
- ⇒ Homöopathie
- ⇒ Spagyrik
- ⇒ Phytotherapie
- ⇒ Bachblüten

KOSMETIK REFORM ÖKO-PRODUKTE



Wollen auch Sie mal schön BLAU sein? Setzen Sie sich bitte mit Herrn Degonda in Verbindung. Er berät Sie gerne.

Tel. 071 277 06 25

Riethüsli-Garage

- VW- und Audi-Garage
- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Karosseriearbeiten
- Tankstelle mit ec-direct, Postcard und Noten

Wolfgang Wallner
Teufenerstrasse 174, 9012 St.Gallen
Telefon und Fax 071 277 81 27

COMEDIA

- ✓ Gute Literatur
- ✓ Comics
- ✓ Musik aus Afrika, Lateinamerika, Asien, der Karibik und Reggae

COMEDIA

Die aktuelle Buchhandlung
Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
Telefon 071 245 80 08

DIE POST

Für Briefe, (auch Massensendungen), Pakete und Einzahlungen **sind Sie bei uns richtig.**

Wie Sie mehr aus Ihrem Geld machen können, erfahren Sie bei uns am **Schalter.**

Ihre Post im Riethüsli-Quartier berätet Sie gerne.

Das Post Riethüsli-Team
Telefon 071 277 70 51

elektrokundert

Ihr Quartier-Elektriker für alle Fälle.

Teufenerstrasse 138
9012 St.Gallen
Tel. 071 260 25 25 Fax 071 260 25 26
info@elektro-kundert.ch

Eckspies

Schreinerei und Innenausbau St.Gallen

Ruhbergstrasse 57a
Telefon 071 277 80 20

AGROLA RIETHÜSLI

Josef Egger
Teufenerstrasse 166 · 9012 St.Gallen
Tel. 071 277 21 57 · Fax 071 278 15 59
Reparaturen aller Marken

Abschleppdienst ausser Geschäftszeit:
Tel. 079 207 42 22

HANS BIGGER CARROSSERIE

RIETHÜSLISTRASSE 6-8 · 9012 ST.GALLEN
TELEFON 071 277 02 27



Wir empfehlen uns für:

- ⇒ Spenglerei
- ⇒ Lackiererei
- ⇒ Glas-Service
- ⇒ Abschleppdienst
- ⇒ Ersatzwagen
- ⇒ Autohandel
- ⇒ Auspuff-Reparaturen

Die gute Fachwerkstatt seit 1955

Ihr Plattenleger in unserem Quartier!

Alain Antony Plattenleger

Fellenbergstrasse 71
9000 St.Gallen
071 278 47 81
079 221 92 70

AG Bauunternehmung

Hochwachtstrasse 28
9000 St.Gallen
Telefon 071 271 42 49
Telefax 071 271 42 17

Aktuell

Vorschau Kalender

- 01.12.01 Riethüsli Zmorge
- 02.12.01 Oek. Gottesdienst zum Advent
- 01.12.- Frauenkreis Riethüsli
- 24.12.01 Adventsfenster
- 06.12.- KAB
- 08.12.01 Klausurbesuche
- 07.12.01 Ev. Frauenkontaktgruppe Adventshock mit Imbiss, 18 Uhr Anm. obligatorisch bis 4.12.01
- 07.12.- JUBLA
- 08.12.01 Kerzenziehen
- 11.12.01 Oek. Altersnachmittag
- 13.12.01 Gruppe junger Frauen Oekum. Adventsfeier
- 01.01.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Neujahrgottesdienst mit Apéro
- 05.01.02 Riethüsli Zmorge
- 06.01.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Sternsinger Sonntag
- 14.01.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Infoabend Pfarreireise Assisi/Rom
- 15.01.02 Oek. Altersnachmittag
- 15.01.02 KAB Information für neue Steuererklärung
- 18.01.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Dankesabend für Freiwillige
- 19.01.02 Quartierverein Riethüsli Besichtigung Gewerbeschule
- 19.01.02 KAB 42. ord. Hauptversammlung
- 23.01.02 Ev. Frauenkontaktgruppe Besuch im Völkerkundemuseum (Afghanistan)
- 24.01.02 Kath. Pfarrei Riethüsli, Dom und St. Otmar Infoabend Besinnungsweg auf Ostern
- 02.02.02 Riethüsli Zmorge
- 06.02.02 Gruppe Junger Frauen Schlittelpausch Stoss/Altstätten
- 14.02.02 Ev. Frauenkontaktgruppe Wanderung oder Vorlesung, je nach Witterung
- 15.02.02 Suppentag
- 22.02.02 Suppentag
- 02.03.02 Riethüsli Zmorge
- 03.03.02 Skiclub Riethüsli Parsenntour
- 15.03.02 Ev. Frauenkontaktgruppe Wanderung mit Mittagessen
- 17.03.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Passionskonzert
- 19.03.02 Oek. Altersnachmittag
- 22.02.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Palmenbinden
- 24.03.02 Evang. Kirche Konfirmation
- 24.03.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Latino-Sonntag mit Mittagessen
- 27.03.02 Gruppe Junger Frauen Osterbacken
- 30.03.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Feier zur Osternacht mit Osterfeuer und Eiertütschen
- 06.04.02 Kath. Pfarrei Riethüsli Pfarreireise nach Assisi und Rom
- 13.04.02 Evang. Frauenkontaktgruppe Morgenkaffee
- 19.04.02 Kath. Pfarrei Riethüsli 1. Kommunion

Editorial

Liebe Riethüslerinnen, liebe Riethüsler

..und schon ists am Abend wieder früh dunkel, der Nebel meldet sich zurück, der Dezember steht vor der Tür. Wir freuen uns auf die vielen Lichter des Advents in und um die Häuser und in den Strassen.

Wäre es nicht schön, wenn wir in unserem Quartier Riethüsli eine grosse geschmückte Tanne oder eine andere Quartieradventsbeleuchtung hätten während der Weihnachtszeit?

Ihre Meinung und Ihre Ideen zu diesem Thema, liebe Leserin und lieber Leser, interessieren mich. Schreiben Sie oder rufen Sie an auf 071 260 25 24. Die Zeit für dieses Jahr ist zu knapp, aber für 2002 reicht es noch.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute.

Hannes Kundert
Präsident

Winterdienst auf dem Schulareal Riethüsli

Der Schulhausplatz, die Treppen zwischen Teufenerstrasse und Schulhausplatz sowie der Weg zwischen Fähnern- und Gerhardtstrasse gehören zum Privatareal des Schulhauses. Dieses wird während der Schulzeiten von Montag bis Freitag durch den Hauswart des Schulhauses Riethüsli vom Schnee geräumt. An den Wochenenden und während der Schulferien besteht auf diesen Wegen und Treppen kein Winterdienst. Der öffentliche Weg zu den Kirchen über die Solitüden- und Gerhardtstrasse wird durch das Tiefbauamt der Stadt vom Schnee geräumt. Zur Beantwortung von Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Schulhaus Riethüsli
René Broder, Hauswart

WIRTSSTUBE

Drei Eidgenossen

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

JOLY LANG
DEMUTSTR. 6
9011 ST.GALLEN
TELEFON 071 222 99 62

MARCEL MÄRKLI HOLZARBEITEN

St. Georgenstr. 79A
CH-9000 St.Gallen
Tel. 071 222 83 50

Schreiner- und Glaserarbeiten
Möbel und Möbelrestorationen
Holzbau und Treppenbau
Riemenböden Massivparkett

Inhaltsverzeichnis

Geschichtsträchtige Häuser, Liegenschaften... Villa «Malta»	Seite	4
Zuviel Cholesterin im Blut? Herz- und Gefässerkrankungen?	Seite	6
Freizeit Familiengartenverein Ruckhalde	Seite	7
Adventsfenster 2001 im Riethüsli	Seite	7
Im Schulhaus Riethüsli ISF und GEFOS	Seite	8
Aufgabenhilfe - Was ist das?	Seite	8
Gedanken und Anderes zu Weihnachten	Seite	9
Eine Geschichte, die uns zeitlich 70 Jahre zurückversetzt Der Weingeniesser	Seite	12
Betriebe im Quartier Carrosserie Bigger	Seite	14
Herbst Der Nestweiher	Seite	14
Schnittstell Blumen Anschnitt der Schnittstell im Riethüsli Sternsingen	Seite	16

Geschichtsträchtige Häuser, Liegenschaften und andere Gebäulichkeiten

Villa «Malta»

2002

Wir wollen in unserer Quartierzeitung in lockerer Folge bestehende, besonders «geschichtsträchtige» Häuser, Liegenschaften oder andere Gebäulichkeiten aus unserem Quartier vorstellen. In dieser Ausgabe handelt es sich um ein Gebäude an der Hochwachtstrasse.

Villa «Malta»

Die Stadt St.Gallen verfügt über ein «Verzeichnis schützenswerter Bauten» in welchem sämtliche Bauten der Stadt St.Gallen mit «künstlerischem oder geschichtlichem Wert» aufgeführt und entsprechend beschrieben sind. Die schützenswerten Bauten sind in verschiedene Kategorien klassifiziert. Die Villa «Malta» wird in die Kategorie 2 eingestuft.

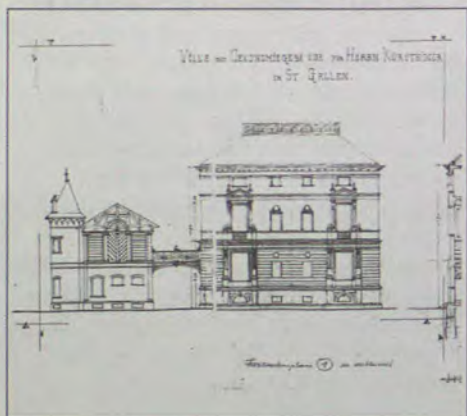
Die Bauten der Kategorie 2 sind gemäss der Bauordnung im Verzeichnis der schützenswerten Kulturobjekte aufgeführt, die besonderen ästhetischen Anforderungen werden ebenfalls in der Bauordnung geregelt. Die Zielsetzung und der ungefähre Schutzzumfang wird in diesem Verzeichnis wie folgt beschrieben: «Fassade, Dach und weitere innere und äussere Elemente sind zu erhalten, soweit die entsprechenden Bauteile für die Schutzwürdigkeit des Baues mitbestimmend sind. Der genaue Schutzzumfang ist im einzelnen festzulegen.»

Die Villa «Malta» steht heute an der Hochwachtstrasse 15, am südlichen Berghang, westlich des Fähnernweges. Laut Baugesuch von 1911 hiess dieses Gebiet damals «Hoffstetten», respektive «Paradies». Die Hochwachtstrasse wurde übrigens 1912 zusammen mit der Fähnernstrasse angelegt. Im Jahre 1919 wurde die Strasse als «Notstandsarbeit» verlängert. Ich schreibe heute, da dieses Gebäude, vermutlich einmalig in unserer Stadt, «gezügelt» wurde.

Ursprünglich wurde diese Villa 1883 durch die Baumeister Chiodera und Tschudi an der südlichen Ecke St.Leonhardstrasse 32/Gutenbergstrasse erstellt. Heute steht an diesem Ort das Haus «Merkatorium».



Im Hintergrund Villa Kürsteiner (vom heutigen Bahnhofplatz Richtung Leonhardstrasse)



Baueingabeplan:
Standort Gutenbergstrasse, 1889

Bauherr war damals Eduard Kürsteiner, ein Stickereieexporteur mit Verbindungen in alle Welt, was sich auch in den Ausstattungen des Neubaus, sowie in den ursprünglichen reichen Dekorationsmalereien, und der reich ausgestaffierten Fassaden ausdrückte.

Die Villa Kürsteiner wurde ca. 1910 an die Zementröhrenfabrik Dufour & Schmidheiny aus Rheineck/Thal für 350'000.- Franken veräussert und ein Jahr danach abgebrochen. Aber eben nicht auf die Deponie entsorgt, sondern es wurden alle Fenstergewände, Fenstersimse, Eckquadersteine, Dachbalken, Ausbauteile, Ofenplatten und Täferwände und -decken usw. sorgfältig nummeriert und in mühseliger Arbeit mittels Pferdefuhrwerk ins Riethüsli hinauf transportiert. Wahrlich eine wackere Leistung der Handwerker,

wenn man sich vorstellt, dass allein das Fassadenmauerwerk und die Natursteinbauteile mit wahrscheinlich über hundert Pferdefuhrwerken die steile Teufenerstrasse hinauf gezogen werden musste!

Der Baumeister Jakob Latzer baute für den neuen Besitzer, Jacob Schwager, auf der Bauparzelle Müller & Meyer die neu benannte Villa «Malta» wieder auf, allerdings um 180 Grad gedreht, damit der Erker ausbau in der Hauptfassade in Richtung Tal zu liegen kommt.

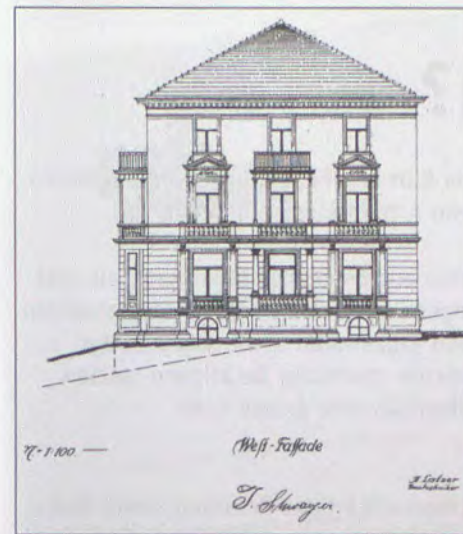
Baueingabepläne Fassaden 1911:



Nordfassade



Südfassade



Westfassade

Das Fassadensockelmauerwerk besteht aus Sandsteinquader. Über den Fensterstürzen wurden Zierelemente wie Dreiecksgiebel eingebaut. Auf der Hauptfassade wirkt der vorgebaute Söller (Erker) mit den Pilastern und den korinthischen Kapitälern und dem darüberliegenden Balustradenbalkon besonders markant. Alle diese Elemente aus Sandstein sowie das flache Walmdach verraten italienische Renaissance-Tradition. Auch die beiden zierlichen Sandstein-Erker im Erdgeschoss auf der Südseite und die beiden prachtvollen Balkone auf der Westseite zeigen, dass dieser Bau damals als etwas ganz besonderes gelten sollte.

Eine weitere Kostbarkeit stellt der Prunkofen im Innern dar, datiert «1878 Weltausstellung Paris», von Bodmer + Biber aus Zürich erstellt. Der Ofen steht in einem schwer und reich ausgetäfelten Kabinettraum mit einer prachtvollen Holzkassetendecke. Ebenfalls aus dem Jahre 1883 stammen die massiven Holzkassettenböden.

Bei genauem Vergleich der Fotos der äusseren Form der Villa am Ursprungsort und am heutigen Standort fällt jedoch auf, dass anscheinend beim Wiederaufbau im Riethüsli das ehemalige Dachgeschoss in ein normales Wohngeschoss ausgebaut, und daher rund 150 cm höher erstellt worden ist. Ebenso wurde entgegen den Baueingabeplänen von 1911 eine (nichtbegehbare) Dachterrasse erstellt, nur fehlt hier das originale Dachgeländer gänzlich. Herr Laszlo Németh, ein Miteigentümer dieser Liegenschaft

weist mich jedoch darauf hin, dass bei genauem Betrachten der inneren und äusseren Bausubstanz ersichtlich wird, dass das Objekt heute eher wie ein Puzzle zu lesen ist: Mit diversen Renovationen und Reparaturarbeiten seien Originalteile verschwunden, ausgetauscht oder überbaut worden, unter anderem zierte früher einmal eine imposante Sonnenuhr eine Fassade. Er äussert auch die Vermutung, dass nur gerade die wichtigsten, und nach den damaligen Begriffen passenden Bauteile aussortiert und zur Wiederverwendung gelangten.

Ein Novum stellt vermutlich auch die für die damalige Zeit moderne, halbverdeckte Kastendachrinne dar, ebenso die im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss noch mehrheitlich vorhandenen Schiebefensterläden, welche elegant, seitlich hinter die äussere Fassadenschale geschoben werden können.

Der Baumbestand in der Umgebung wird mit einer, in unserer Gegend eher selten anzutreffenden «Wellingtonia» gekrönt.



Heutiger Standort von Süd-West 1979



Heutiger Standort von Nord/Süd 2001

Liebe Quartierbewohner

vielleicht haben Sie an einem schönen Wintertag die Muse, bei einem Spaziergang rund um den Menzelnwald inne zu halten und dieses Haus etwas genauer zu betrachten, es lohnt sich.

Herzlichen Dank den Besitzern der Villa «Malta» für die Erlaubnis, an dieser Stelle etwas «indiskret» über Ihr Haus zu berichten. Der Erhalt und die Pflege dieser Liegenschaft erweist sich für sie vermutlich in jeder Hinsicht als eine Knacknuss, wir hoffen, dass die entsprechenden Stellen mit der entsprechenden Unterstützung mithelfen, die Villa «Malta» «im Schuss zu halten»...!

Ein herzliches Dankeschön auch dem Leiter der Dokumentationsstelle der städtischen Bauverwaltung für die Einsicht in das Bauarchiv, sowie für die Bereitstellung von diversen Buch- und Planausschnitten.

Übrigens ist diese Stelle der städtischen Bauverwaltung ein interessanter Fundus für alle Personen, welche etwas mehr über unsere schützenswerten Bauten in Erfahrung bringen möchten.

Marcel Tschirky

Zuviel Cholesterin im Blut? Herz- und Gefässerkrankungen?

Eine Kundeninformation von Stefan Fehr, dipl. Drogist, Klosterdrogerie St.Gallen: Herz- und Gefässerkrankungen sind für fast zwei Drittel aller Todesfälle bei Erwachsenen in den industrialisierten Ländern verantwortlich. Eine grosse Rolle spielt dabei die moderne Ernährung mit zu vielen tierischen Fetten, Cholesterin und raffiniertem Zucker. Weitere Ursachen für die Entstehung von Arteriosklerose sind Übergewicht, Rauchen und Bewegungsmangel.

Was ist Cholesterin?

Cholesterin ist eine besondere Form von Fett, das für das normale Funktionieren des Körpers unerlässlich ist; es spielt eine wichtige Rolle bei der Zellbildung, bei der Produktion von Geschlechtshormonen und bei der Verdauung. Die Leber erzeugt den Grossteil des vom Körper benötigten Cholesterins (etwa 80%) – der Rest wird über die Nahrung aufgenommen.

Wie entsteht Arteriosklerose?

Cholesterin gelangt über die Blutbahnen in die Zellen. Diese nehmen nur soviel auf, wie sie benötigen. Das überschüssige Cholesterin verbleibt im Blut und bleibt häufig an den Arterienwänden kleben, wo es zur Bildung von Arteriosklerose beiträgt. Zudem werden andere Zellbestandteile wie Bindegewebe und Kalzium an den gleichen Stellen abgelagert. (Daher auch der Name Arterienverkalkung)

Wenn Cholesterin und andere Fette durch Oxydation beschädigt werden, ist es viel wahrscheinlicher, dass sie sich an den Arterienwänden ablagern. Diese Oxydation wird durch falsche und/oder lange Lagerung von fetthaltigen Lebensmitteln, starkes Erhitzen von Fetten oder auch im Körper selbst durch freie Radikale verursacht. In beiden Fällen fördern die oxydierten Fette und das oxydierte Cholesterin Arteriosklerose in einem hohen Mass.

Zwei besondere Lipoproteine (Moleküle, die aus Protein und Lipiden aufgebaut ist) sind beim Cholesterintransport wichtig.

Lipoproteine von niedriger Dichte (low-density lipoproteins oder LDL) enthalten überschüssiges Cholesterin, das oft als arteriosklerotische Ablagerung endet. Daher wird durch hohe LDL-Werte im Blut das Herzinfarkt-Risiko erheblich verschärft. Im Gegensatz dazu befreien Lipoproteine von hoher Dichte (high-density lipoproteins oder HDL) die Blutbahn von überschüssigem Cholesterin. Hohe HDL-Werte vermindern also das Herzinfarktrisiko.

Arteriosklerose und ihre Auswirkungen

Die Ablagerungen in der Arterieninnenwand (das sind die Gefässe, die sauerstoff- und nährstoffreiches Blut ins Gewebe befördern) verengen diese Gefässe. Dadurch wird der Blutfluss gehemmt und das Gewebe ungenügend durchblutet. Folgen können erhöhter Blutdruck und Gedächtnisschwäche sein. Bei den Herzkranzgefässen führt dies zu Angina pectoris. Oft bilden sich in der beschädigten Arterie Blutgerinnsel, weil die Gefässe versuchen, sich selbst zu reparieren. Diese Gerinnsel können ganz plötzlich die Blutversorgung eines Teils des Herzens unterbinden (dies führt zu einem Herzinfarkt). Auch Teile des Gehirns können wegen einer verstopften Arterie zeitweilig undurchblutet bleiben (dies führt zu einem Schlaganfall).

Prophylaktische und therapeutische Massnahmen

Omega-3-Fettsäuren (diese kommen besonders im Öl der Kaltwasserfische vor) normalisieren die Blutfettwerte und wirken der Bildung von Blutgerinnseln entgegen. Dies führt zur Senkung eines erhöhten Blutdruckes, sowie zu einer Verbesserung der Blutflüsseigenschaften. Sie vermindern die Anzahl von Angina-pectoris-Anfällen und verbessern bei Herzkranken die Herzfunktion.

Vitamin E wirkt der Bildung von Blutgerinnseln entgegen, schützt Fette und Cholesterin vor Oxydationsschäden und kann HDL vermehren. Lezithin-Supplemente vermögen Blutfette und Gesamt- sowie LDL-Cholesterin zu senken. Ausserdem wird HDL-Cholesterin

im Blut erhöht. Dadurch wird das Risiko von Arteriosklerose gesenkt.

Eine entsprechende Ernährung, ein mässiger Genuss von Alkohol, das Vermeiden von Tabakwaren sowie regelmässige, leichte sportliche Betätigung spielen ebenfalls eine grosse Rolle.

Eine ausführliche Beratung sowie Merkblätter mit weitergehenden Informationen erhalten Sie in der Klosterdrogerie am Gallusplatz in St.Gallen oder unter der Telefonnummer 071 223 33 48.

BERICHTIGUNG

Irrtümlich wurde im Artikel «Dazwischen liegen 30 Jahre – Zwei Siedlungstypen in Oberhofstetten» auf Seite 4 das Bild von Seite 3 wiederholt. Untenstehend finden Sie das korrekte Bild mit dazu gehöriger Beschreibung:



Seit letztem Herbst bewohnt: Öko-Siedlung «Hofstetten»



Familiengartenverein Ruckhalde

Liebe Quartierwohnerinnen und -bewohner

Viele Quartierbewohner wissen nicht, dass in unserem Quartier ein Gartenareal für Hobbygärtner existiert. Eingebettet zwischen dem Verlauf der Appenzellerbahn und dem Ruckhaldeweg («Narrewägli») liegt das sonnigste Gartenareal der Stadt St.Gallen. Die Gründung unseres Vereins liegt schon mehr als 50 Jahre zurück. Das Gartenbauamt der Stadt St.Gallen stellt uns dieses Areal gegen einen kleinen Obulus zur Verfügung. 72 Parzellen werden zur Zeit bewirtschaftet.

Jeder Pächter darf auf seiner Parzelle ein Gartenhäuschen aufstellen. Ein gemütlicher Sitzplatz ladet die Gärtner von Frühling bis Herbst zum Verweilen in ihren Gärten ein. Der Sonnenuntergang an einem schönen Sommerabend ist traumhaft.

Doch stolz ist jeder Pächter, wenn in seinem Garten geerntet werden kann. Wenn Salat, Gemüse, Kartoffeln usw. mit nach Hause genommen werden kann. «Ohne Fleiss kein Preis.» Hinter jeder Ernte steckt ein grosses Stück Arbeit.

Jedes Jahr führen wir unseren Blumentag durch. Flinke Hände schneiden und binden von den Blumen unserer Gärten schöne Sträuße. Vielen kranken und betagten Quartierbewohnern dürfen wir mit diesen Blumen alljährlich eine grosse Freude bereiten. Unser jährliches Gartenfest gehört zum Höhepunkt jeder Gartensaison. Jung und Alt, Freunde und Bekannte treffen sich an diesem Tag zu einem fröhlichen Beisammensein.

Unser Verein ist eine eigene Sektion die dem Zentralverband angegliedert ist. Der Vorstand erledigt die Jahresgeschäfte des Vereins. Er ist verantwortlich, dass die Gartenordnung von den Pächtern eingehalten wird. An der jährlichen HV wird über das vergangene Jahr Rechenschaft abgelegt.

Da immer wieder altersbedingt oder durch Wegzug Gärten frei werden, nehme ich gerne Anfragen von Interessenten entgegen.

In der Hoffnung, dass auch nächstes Jahr ein schöner Sommer bevorsteht, verbleibe ich

A. Oggenfuss,
Präsident
FGV Ruckhalde

Telefon 071 278 42
76



Adventsfenster 2001 im Riethüsli

Datum:	Name:	Adresse	Datum:	Name:	Adresse
01.12.	«Schnittstell' Blumen»	Solitüdenstrasse 2	13.12.	Fam. Staub	Oberhofstettenstrasse 24
02.12.	Fam. Reinhard	Im Grund 9	14.12.	Fam. Schulthess	Hafnerwaldstrasse 13b
03.12.	Bernadette Steiger	Hafnerwaldstrasse 14	15.12.	Fam. Wallner	Oberhofstettenstrasse 90b
04.12.	Rosmarie Gmür & Viktor Staub	Wattstrasse 6	16.12.	Fam. Etter	Solitüdenstrasse 36
05.12.	Christen Lebensmittel	Teufenerstrasse 145	17.12.	Fam. Schneider	Oberhofstettenstrasse 14
06.12.	Fam. Pribil	Hafnerwaldstrasse 23	18.12.	steht bei Red.-Schluss noch aus	
07.12.	Fam. Spiess	Fähnernstrasse 27	19.12.	Karin Niedermann	Ob. Berneggstrasse 66
08.12.	Fam. Rüttsche	Oberhofstettenstrasse 47	20.12.	Fam. Gattiker	Nestweiherstrasse 12
09.12.	Fam. Hollinger	Ob. Berneggstrasse 66	21.12.	Fam. Rüttsche	Hafnerwaldstrasse 2
10.12.	Fam. Kundela	Oberhofstettenstrasse 90c	22.12.	kein Adventsfenster	
11.12.	Fam. Bühler & Waser Balmer	Hiltystrasse 5a	23.12.	kein Adventsfenster	
12.12.	Fam. Rohner	Oberhofstettenstrasse 90c	24.12.	Kath. Kirche Riethüsli	Gerhardstrasse 7

Im Schulhaus Riethüsli ISF und GEFOS

ISF und GEFOS, zwei Schlagwörter, die im Schulalltag der Stadt St. Gallen Einzug gehalten haben. Welches sind die Grundgedanken und wie sieht die momentane Praxis im Schulhaus Riethüsli aus?

ISF:

Integrierte Schüler/-innen Förderung
Mit ISF wird eine optimale Förderung aller Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Regelklassenunterrichts angestrebt. ISF Lehrkräfte haben in der Regel eine Zusatzausbildung als Schulische Heilpädagogen abgeschlossen oder sind dazu bereit, diese berufsbegleitend zu erwerben.

Aus verschiedenen Gründen ist es manchmal notwendig, einzelne Kinder in bestimmten Bereichen zusätzlich zu unterstützen, sei es im Lern-, Leistungs- oder Sozialbereich. Für diese unterstützenden Massnahmen steht jedem Schulhaus ein bestimmter Pensenpool zur Verfügung, der den Bedürfnissen entsprechend genutzt wird.

Situation im Riethüsli

Ungefähr ein Viertel des Pensenpools wird verwendet für Legasthenie- und

Dyskalkulietherapie (Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche), die restlichen Lektionen verteilen sich auf die Schülerförderung in den einzelnen Klassen. Diese Arbeit sieht, je nach Bedürfnis, etwa folgendermassen aus:

- Unterstützung von einzelnen Kindern oder kleineren Gruppen in Deutsch oder Mathematik
- Unterstützung im emotionalen und sozialen Bereich
- Manchmal wird im Halbklassenunterricht gearbeitet, dabei werden vereinzelt auch Niveaugruppen gebildet.
- Eine weitere Form ist das Teamteaching, d.h. ISF- und Klassenlehrkraft unterrichten gemeinsam (integriert).
- Ein weiteres Arbeitsgebiet ist das Ausführen von Beobachtungsaufträgen. Die Arbeitsformen in den einzelnen Klassen können variieren. Die enge Zusammenarbeit zwischen ISF Lehrkraft und Lehrperson ermöglicht ein rasches, unbürokratisches und bedarfsgerechtes Handeln.

GEFOS: Gesundheitsfördernde Schule

Die Schule soll ein Ort sein, wo Gesundheit gefördert wird und wo sich alle

Beteiligten wohl fühlen können. Bei Gesundheits- und Präventionsfragen sind die GEFOS Verantwortlichen Ansprechpartner nach innen (Lehrerteam, Schüler) und nach aussen (Eltern, Schulquartier). Auch sind sie die Verbindungspersonen zwischen Schule und Schulgesundheitsdienst.

GEFOS Verantwortliche organisieren sogenannte «Förderdiagnostische Runde Tische» (FRT), an welchen anstehende Probleme von verschiedenen Seiten beleuchtet und Lösungsmöglichkeiten besprochen werden. Ein weiteres Aufgabengebiet ist das allfällige Planen und Leiten von Projekten im Bereich der Gesundheitsförderung. Gefos Verantwortliche erledigen verschiedene administrative Arbeiten im Bereich Gesundheitsförderung.

Wenn Sie weitere Fragen zu ISF und GEFOS haben geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Für ISF: Käthi Haller

Für GEFOS: Beatrice Ruppanner
Beatrice Ruppanner

Gedanken und Anderes zu Weihnachten

«Weihnachtsumfrage» im Riethüsli

Die Fragen drehten sich um Weihnachten. Meine Interview-Personen waren: eine ältere Frau, ein kleines Mädchen im Kindergartenalter und ein Vater. Das kleine Mädchen antwortete freudig auf die Frage: «Ist Schnee für dich wichtig?» mit: «Ja, natürlich schon!» Doch als ich sie fragte, was sie denn nicht so gut fände an Weihnachten, antwortete sie: «Ich finde nur eines an Weihnachten schade, dass immer der Schnee in die Schuhe kommt!» Da konnte ich ein kleines Schmunzeln nicht unterdrücken. Ein Vater wiederum antwortete mir, die Wünscherei an Weihnachten gefiele ihm nicht und auch die ältere Frau meinte, die vielen Geschenke an Weihnachten gefielen ihr nicht so gut, ausser Socken gefielen sie nämlich nichts gebrauchen. «Ist Schnee für sie wichtig?» war meine zweite Frage. Darauf antwortete der Vater: «Ja schon, denn ich betreibe im Winter Sport, Skifahren, Snowblades, usw. Die ältere Frau meinte, dass Schnee für sie nicht mehr so wichtig sei, früher habe sie sich schon sehr darüber gefreut, weil sie als Kind furchtbar gern Schlitten fuhr, sie glaube deshalb, dass der Schnee auch heute vor allem für die Kinder wichtig sei. Meine nächste Frage lautete: «Wie feiern sie Weihnachten?» Die ältere Frau meinte: «Oh ja, da habe ich viel zu erzählen! Achtung, achtung!» und kichernd fuhr sie fort: «Ich gehe am 24. Dezember mit einer Freundin ins Restaurant «Seilbahn» und am 25. Dezember bin ich mit meinem Bruder und seiner Familie zusammen.» Der Vater erzählte: «Wir feiern zusammen mit der Familie und mit der Verwandtschaft. Es werden Lieder gesungen, Sprüchlein aufgesagt und manchmal spielt die Tochter etwas auf ihrem Instrument vor. Dann zum Schluss kommen die Geschenke dran. Wir bestimmen dann, wer die Geschenke verteilen darf.» Vom kleinen Mädchen erfahre ich: «Wir fahren zu meiner Oma und dann kommt Oma zu uns. Letztes Jahr bekam ich eine Mundart CD mit Liedern, die ich aus dem Kindergarten kenne.» Kleine Kinder haben doch immer den gleichen Wunsch, so wünscht sich das kleine Mädchen dieses Jahr ein Etui

und Farbstifte und am liebsten würde sie eine Medaille gewinnen. Die ältere Frau wirkt sehr entschlossen als sie ihren Wunsch nach Gesundheit und Frieden für dieses Jahr äussert. Auch der Vater hat einen Wunsch für das kommende Weihnachtsfest: «Sicherheit und Gesundheit!»

Christine Albrecht, 5. Klasse

Weihnachten

Zuerst laden wir natürlich die Verwandten ein und dann geht's los! Unsere Mütter backen immer Backlav. Das ist ein albanisches Essen und schmeckt sehr gut. Sie backen es fast immer an Weihnachten oder Neujahr. Pite backen sie auch noch, auch das ist ein typisch albanisches Essen. Dann stellen wir das Essen und Trinken auf den Tisch, es gibt Champagner, Kinderchampagner, Wein und Kinderwein. Zum Essen gibt es Pouletschnitzel, Salat und Pite.

Dann richten wir den Weihnachtsbaum ein, das heisst wir schmücken den Baum. Auch Guetzli backen wir Kinder und natürlich auch die Mütter. Zum Schluss dürfen die Kinder die Guetzli probieren und dann legen wir sie auf den eingedeckten Tisch. Dann kommen die Verwandten und staunen natürlich.

Sevime Emrullahi, Qendresa Bytyqi
5. Klasse

Weihnachten

Dieses Jahr darf ich allein Weihnachte organisieren. Am meisten freue ich mich auf das Backen und da ich alleine bestimmen kann, backe ich mindestens zehn Backbleche voll Guetzli. Wenn es draussen schneit baue ich eine riesige Schneehütte und richte sie gemütlich ein. Danach bereite ich meiner Familie Nikolaussäcke zu und schicke sie dem Nikolaus. Dann müssen auch noch Geschenke gemacht werden: Ich kaufe meiner Mutter im Globus eine schöne Jacke, meinem Bruder im Manor ein ferngesteuertes Auto, meinem Vater eine schöne Kappe, meiner Oma einen Schreiber und meinem Opa Mohrenköpfe.

degonda



degonda delicatessen
wattstrasse 2 9012 st.gallen
t: 071 890 05 66 f: 071 890 05 67
oder t: 071 277 06 25

Feinste geräuchte
Delikatessen für die Festtage!

**Norwegischer
Rauchlachs
Schottischer
Rauchlachs
Norwegische
Lachsforellen
Graved Lachs**

Wir liefern ganze Seiten
zum selber schneiden oder in dünnen
Tranchen vorgeschnitten frisch und
vakuumverpackt.

**Regenbogenforellen
und Blaufelchen**
ganz oder filiert

Alaska-Wildlachs

Ihr Quartierladen
mit den vielen
Köstlichkeiten,
dem Speziellen für den
täglichen Gebrauch,
und dem bei uns Gekochten
für den eiligen Kunden!



Teufenerstr. 145, 9012 St. Gallen
Tel. 071 277 84 12
CHRISTEN
LEBENSMITTEL RIETHÜSLI
Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 7.30-12.15
14.00-18.30
Sa. 7.30-14.00

Aufgabenhilfe – was ist das?

Im Riethüsli-Schulhaus werden zwei Deutschklassen geführt. Die Lehrerinnen – Elisabeth Jochum und Daniel Müller – unterrichten Kinder aus verschiedenen Ländern, in denen oft Krieg und Chaos herrschen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der ganzen Stadt und lernen so lange im Riethüsli, bis sie dem Unterricht in einer Regelklasse ihres Wohnquartiers folgen können.

Die Eltern dieser Kinder sind meist berufstätig und nicht in der Lage, die Hausaufgaben zu überwachen, weil sie ja in vielen Fällen nur sehr mangelhaft deutsch sprechen.

Die Aufgabenhilfe wird an vier Nachmittagen im Anschluss an den Schulunterricht angeboten. Eine Gruppe von jüngeren und älteren Männern und Frauen unterstützt die Kinder bei den oft schwierigen Hausaufgaben von 15.20 Uhr bis ca. 16.30 Uhr. Das ist nicht nur eine zeitliche Belastung einmal pro Woche, sondern eine grosse Bereicherung. Die meisten Kinder, Buben und Mädchen sind sehr anhänglich und lassen spüren, wie sehr sie die persönliche Zuwendung schätzen. Der Einsatz ist nicht ganz ehrenamtlich, es wird eine bescheidene Entschädigung ausbezahlt.

Selbstverständlich gilt dieses Angebot für alle Kinder, die ihre Hausaufgaben unter Anleitung machen möchten.

Wir suchen immer wieder Helferinnen und Helfer. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bitte bei Ersieh Rutsche, Oberhofstettenstrasse 24a, Tel. 071 277 96 18.

Wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen.

Erika Mangold

Natürlich muss auch ein Abendskranz her und zwei Kalender. Wenn ich einen Christbaum besorgt habe, stelle ich ihn in meine Schneehütte. Nun kann der



Nikolaus kommen, meine Briefe lesen und die Säcke verteilen. Am nächsten Sonntag zünden wir die zweite Kerze an und öffnen das siebte Fenster beim Kalender. Schliesslich muss ich noch den Speiseplan erstellen. Die Getränke kauf ich jetzt schon ein, so dass ich dann nur noch das Menü einzukaufen brauche. Endlich ist es Zeit um die dritte Kerze anzuzünden und das vierzehnte Fenster zu öffnen. Langsam kann ich daran denken, das Essen einzukaufen. Es gibt Pommes, Chips und Fondue Chinoise. Nun muss ich die Hütte dekorieren, denn morgen ist Weihnachten. Ich verteile die Geschenke und wir singen, essen und trinken. Am nächsten Morgen räume ich auf. Am Tag darauf kommen meine Oma und mein Opa. Irgendwann feiern wir dann noch mit dem Rest der Verwandtschaft. Schliesslich gibt es viel aufzuräumen und so ist Weihnachten für dieses Jahr auch wieder vorbei.

Nicole Wallner, 5. Klasse

Weihnachtsfest

Weihnachten fängt bei uns so an: Zuerst schreibe ich den Wunschzettel. Dann stellt Mami eine sehr schöne Dekoration auf, Kerzen, Kugeln und vieles mehr. Schliesslich kaufen wir noch einen schönen Adventskranz. Eigentlich finde ich Weihnachten nicht so toll, weil man allen Verwandten Geschenke kaufen muss. Nani und Neni, Grossmami und Grosspapi, Mami und Papi, Rebecca und Götti und Gotti, für alle muss man ein passendes Geschenk finden. Die Verwandtenbesuche liebe ich auch nicht besonders, denn meistens ist es mega langweilig. Nani und Neni haben immer so ein kleines Bäumchen mit so mikrigen Lämpchen dran. Aber sie sind jeweils sehr stolz auf ihr Bäumchen. Ich bin allerdings echt froh, dass wir nicht ein so

kleines Bäumchen haben. Irgendwann stellt Mami endlich die Krippe auf und bald kann es losgehen. Zum Essen gibt es meistens Raclette, das haben wir alle sehr gern. Dann ist es so weit, wir stürmen alle in die Stube und packen Geschenke aus. Ich erhalte immer das grösste und das tollste Geschenk. Nun spielt Rebecca noch auf der Querflöte und ich auf der Klarinette. Nachher gibt es immer ein feines Dessert: Kuchen, Fruchtsalat oder Guetzli, die wir jeweils von der Familie Vetsch bekommen, die machen nämlich die besten Guetzli im Quartier. Zum Schluss schauen wir uns jeweils noch einen Weihnachtsfilm an.

Alexandra Fehr, 5. Klasse

Mein ganz persönliches Weihnachtsfest
Einmal angenommen ich darf dieses Jahr Weihnachten ganz alleine organisieren: Zuerst hoffe ich, dass es schneit wie verrückt. Ich würde dann Guetzli backen



und natürlich viele Geschenke einkaufen. Wenn dann endlich der Advent vor der Türe steht, zünde ich jeden Sonntag eine Kerzen an. Am Tag vor Heiligabend hole ich den Weihnachtsbaum in die Stube. Ich lasse mir Zeit beim Schmücken undjuhu, endlich ist Heiligabend! Zum Essen koche ich Fondue chinoise. Dann singe ich mit der ganzen Familie: Oh, du heilige, stille Nacht, Oh, Tannenbaum usw. Ich spiele natürlich auch noch etwas auf meiner Geige. Am nächsten Tag gehe ich mit der ganzen Familie in die Kirche. Den Weihnachtsbaum lassen wir bis Neujahr stehen.

Rahel Aepli, 5. Klasse

Weihnachten bei mir zu Hause

Schon bald ist es wieder soweit, Weihnachten steht vor der Tür. Wie schnell

doch so ein Jahr vergeht. Wir studieren dann immer was wir für die Verwandten basteln sollen. Wir fangen in den Herbstferien an für die Verwandten Geschenke zu basteln. Wenn die Bastelei aber allzu lange dauert, dann macht es mich nicht mehr an und ich frage Mami ob sie mir hilft. Eigentlich finde ich Weihnachten ganz toll, die Vorbereitungen und das ganze Drum und Dran machen mir auch Spass. Nach den Herbstferien schreibe ich bereits meinen Wunschzettel. Das ist für mich das Grösste, weil ich immer die verrücktesten Wünsche aufschreiben kann. Fragen mich dann die Verwandten, was ich mir wünsche, kann ich nur schnell den Wunschzettel hervorholen und sagen, was ich gerne haben möchte. Irgendwann einmal kaufe ich natürlich noch die Geschenke für meine Eltern und meine Schwester. In der Adventszeit zünden wir jeden Sonntag Kerzen an. Mami macht den Adventskranz jedes Jahr selber. Nun ist es auch Zeit zum Guetzli Backen: Mailänderli, Astrastengeli, Zimtsternchen und Brunzli. Brunzli auswallen gefällt mir am besten, weil der Teig immer an den Fingern klebt.

Astrastengeli backen ist recht langweilig, denn es dauert immer so lange bis sie die richtige Form haben. Das Stibitzen des Teiges macht mir am meisten Spass. Schlussendlich müssen wir noch überlegen, was wir am 24. und 25. Dezember essen wollen. Am 23. Dezember schickt Mami uns alle aus dem Haus, damit sie den Weihnachtsbaum schmücken kann. Ich bin immer sehr gespannt, wie der Baum aussieht. Wenn wir am Abend nach Hause kommen, hat das Warten endlich ein Ende und wir sehen einen mit blauen Kugeln und vielen Engeln geschmückten Baum. Mami wird hoffentlich auch dieses Jahr wieder viele Schokoladekugeln dranhängen, auf diese freue ich mich ganz besonders. Unsere Katze spielt oft mit den Kugeln. Der Baum ist aus Plastik. Wir besitzen auch eine Lichterkette. Am Morgen des 24. Dezembers stehen wir früh auf und rennen in die Stube, denn meistens liegen dann viele Geschenke unter dem Baum - hoffentlich auch dieses Jahr. Am Abend essen wir etwa um 17.00 Uhr die Vorspeise. Nachher dürfen wir endlich ein paar Geschenke auspacken. Später essen wir den Hauptgang und öffnen schliesslich noch die restlichen Geschenke. Zu guter Letzt spiele ich noch etwas auf der Querflöte. Meistens schau-

en wir noch fern. Irgendwann gibt es einen Dessert. Etwa um 24.30 Uhr sind alle glücklich und müde und so gehen wir schlafen. Am 25. Dezember besuchen wir unsere Grossmutter. Mami bereitet dann schon mal das Essen vor, denn wir nehmen Grossmutter nachher meist mit zu uns nach Hause. Es gibt dann etwas sehr Feines zu essen. Wieder spiele ich, zur Freude von Grosi, etwas auf der Querflöte. Grosi geht dann etwa um 22.00 Uhr nach Hause. Dann ist eigentlich Weihnachten bereits wieder vorbei. Den Baum lassen wir aber noch stehen bis zum Neujahr.

Nadine Walder, 5. Klasse

Wie wir Weihnachten feiern

Bei uns fängt Weihnachten jedes Jahr gleich an. Wir schlendern in der Stadt umher und kaufen Geschenke ein. Einige Geschenke basteln wir natürlich auch selber. Zu Beginn der Adventszeit kaufen wir einen Adventskranz. Wir backen auch selber Kekse, Zitronenherzchen, Schokoladekugeln, Spitzbuben, Kaffeeguetzli



und noch viele andere Sorten. Ich freue mich immer auf Weihnachten, weil dann die ganze Familie zusammensitzt und feiert.

So jetzt geht's los! Die wichtigste Frage ist natürlich: Was soll ich mir wünschen? Ich hasse es, lange darüber nachzudenken, irgendwann finde ich jeweils schon irgendetwas. Am wenigsten liebe ich an Weihnachten die vielen Besuche und das ewige Feiern bei den Verwandten. Es ist immer derart langweilig und das hasse ich. Aber soweit ist es zum Glück ja noch nicht. Zuerst kaufen wir etwa zwei Wochen vor Weihnachten einen Baum, den schmücken wir dann alle miteinander. Mami hat sehr schöne Krippenfiguren gebastelt, die werden dann natürlich auch aufgestellt. Wir feiern am

24. Dezember mit unserer Familie Weihnachten. Zum Essen gibt es bei uns immer Schinken und dazu ein Salatbuffet. Dann geht's endlich los, wir singen Lieder, ich spiele auf der Querflöte und Janine auf dem Klavier. Zwischendurch dürfen wir Geschenke auspacken, das ist natürlich auch aufregend. Am 25. Dezember kommen meistens die Verwandten zu uns. Bei uns ist Weihnachten dann etwa am 3. Januar fertig. Das war meine Weihnachtsgeschichte. THE END

Vanessa Vetsch 5. Klasse

Interview mit Frau Anderegg

Uns interessierte, wie es im Christen zu und her geht an Weihnachten. Also beschlossen Dina, Katharina, Flavia, und ich, Christian, Frau Anderegg in ihrem Laden um ein Interview zu bitten. Prompt sagte sie uns zu und so konnten wir ihr unsere Fragen stellen.

Dina: Wie ist Weihnachten im Christen?

Frau Anderegg: Ich finde Weihnachten speziell, weil ich den Leuten Vorschläge zum Weihnachtessen machen kann. Wir hängen jedes Jahr eine Geschichte auf.

Dina: Besuchen mehr oder weniger Kunden in dieser Zeit ihren Laden?

Frau Anderegg: Ja, es hat mehr Kunden.

Dina: Gibt es andere Öffnungszeiten?

Frau Anderegg: Nein, wie üblich ist vor den Feiertagen früher Ladenschluss.

Dina: Kaufen die Kunden mehr?

Frau Anderegg: Ja, sie kaufen mehr.

Dina: Kaufen die Kunden andere Produkte?

Frau Anderegg: Ja, spezielle Käse, Lachs, teures Gemüse und natürlich mehr Mehl um Kekse zu backen.

Flavia: Dekorieren sie den Laden?

Frau Anderegg: Ja.

Flavia: Braucht es mehr Personal?

Frau Anderegg: Ja, weil mehr Kunden kommen.

Flavia: Kommen andere Kunden (ältere, jüngere)?

Frau Anderegg: Nein, es kommen immer die gleichen Kunden.

Flavia: Wie empfinden sie Weihnachten ganz persönlich?

Frau Anderegg: Ich freue mich auf Weihnachten, obwohl es vorher eher hektisch zu und her geht.

Flavia: Wie dekorieren sie den Laden?

Frau Anderegg: Jedes Jahr im Advent brennt während der Öffnungszeiten eine Kerze.

Christian: Verkaufen sie Geschenke, zum Beispiel Geschenkgutscheine oder Körbchen?

Frau Anderegg: Ja, wir verkaufen Geschenkgutscheine und Körbchen mit Spezialitäten. Wir haben für jeden Kunden ein kleines Geschenk, das meine Mutter selber zubereitet.

Christian: Wie feiern sie Weihnachten privat?

Frau Anderegg: Wir kochen und essen mit Freunden und mit der Familie.

Christian: Kommt der Klaus noch in den Christen?

Frau Anderegg: Nein, er geht ja überall hin, deshalb kommt er nicht mehr zu uns.

Christian: Machen sie an Weihnachten speziell Werbung?

Frau Anderegg: Ja, für Lebensmittelprodukte, es heisst Schlaraffarium.

Katharina: Haben sie Weihnachten lieber mit oder ohne Schnee?

Frau Anderegg: Lieber mit Schnee.

Katharina: Haben sie im Christen einen Weihnachtsbaum?

Frau Anderegg: Nein.

Katharina: Was hassen sie an Weihnachten?

Frau Anderegg: Das für viele Leute an Weihnachten die Geschenke am wichtigsten sind.

Katharina: Was lieben sie an Weihnachten?

Frau Anderegg: Das alle Kinder sich so furchtbar freuen.

Katharina: Feiern sie Weihnachten mit der Familie?

Frau Anderegg: Ja, und mit Freunden.

Vielen Dank für das Gespräch
Dina, Flavia, Katharina, Christian,
5. Klasse

GESUCHT WIRD...

Mein Enkel aus Norwegen hat beim Anlass des 1. August-Funkens auf der Solitude seine Fotokamera verloren. Der Finder melde sich bitte an folgende Adresse:
Ellinor Luchetta, Im Grund 14b,
9012 St.Gallen, Tel. 071 277 86 06

Besten Dank

Eine Geschichte, die uns zeitlich 70 Jahre zurückversetzt Der Weingeniesser

Herr Wenk lebte damals mit seiner Frau und seinen 5 Kindern in sehr bescheidenen Verhältnissen in einer Wattwohnsiedlung am Fusse des Ringelberges. Diese Wohnsiedlung gehörte zu den ältesten Siedlungen von St.Gallen. Als Herr Wenk noch ungebunden war, zog es ihn in die Westschweiz und nach Südfrankreich, wo er in verschiedenen Baufirmen tätig war. Hier lernte er den Genuss edler Weine kennen. Das Geniessen edler Weine war bei ihm nur ein Sinneserlebnis seines Gaumens. Er wurde deswegen nicht zum Trinker. In seinen freien Stunden zog es ihn in die Rebberge. Er wollte wissen, welche Erde diese edlen Säfte spendete. Doch als er in die Heimat zurückkehrte, eine Familie gründete und Kinder bekam, musste er seine Leidenschaft einschränken. Beim 5. Kind gab er sie ganz auf. Es ahnte niemand, dass seine Leidenschaft trotzdem seine Gedanken bewegten. Er durchlebte so immer wieder seine Vergangenheit. Eines Tages taucht wieder die Erinnerung auf, die er noch vor der Westschweiz erlebte. Mit der damaligen Baufirma mussten sie in einer Villa auf dem Rosenberg im Keller eine Wand durchbrechen. Als es soweit war, standen sie im Weinkeller. Es verschlug ihnen die Sprache, als sie die Hunderten von Weinflaschen sahen. Sie waren von den edelsten Sorten. Darunter hatte es ganz alte Jahrgänge. Dieser Weinkeller deckte wohl nicht nur den Eigenbedarf, sondern er war wohl eine wertbeständige Kapitalanlage. Diese Erinnerung fixierte sich plötzlich in seinem Gehirn. Er fragte sich immer wieder, weshalb es diese grossen materiellen Unterschiede in der Welt gab. In einer Nacht schlich er in den Garten jener Villa, um zu sehen, ob ein Kellerfenster offen stand. Zu was er dies tat, wusste er selbst nicht. Mit der Zeit heckte er einen Plan aus, der immer konkretere Formen annahm. So war es für ihn klar, dass es für einen seiner Buben ein leichtes war, in den Keller zu gelangen. Nur musste er die notwendigen Vorbereitungen treffen. Er musste vor allem darauf abgerichtet werden, welche Weinflaschen er aussuchen musste. Herr Wenk machte eines Tages Hans, den Zweitjüngsten, zu seinem Partner. Hans ging

mit mir in die gleiche Klasse zur Schule. Er war nicht besonders eifrig, mit seinem Wissen schwamm er aber gerade mit dem grossen Haufen mit. Im Turnen war er allen überlegen. Er war flink und wendig wie ein Wiesel, so dass es verständlich war, dass sein Vater gerade ihn ausgesucht hatte.

Es kam die Nacht X, in der das Unternehmen in aller Heimlichkeit gestartet wurde. Hans war ausgerüstet mit einem Gurt und einer Leine, mit der ihn sein Vater wieder hochziehen konnte und einem Stirnband, mit einer Lampe, die er unten im Keller anzünden konnte. Sobald Hans den Wein sah, musste er dreimal an der Leine ziehen. Einmal musste er ziehen, wenn alles zum Aufstieg bereit war. Als Hans wieder oben war, küsste ihn sein Vater erleichtert.

Erst als Herr Wenk vom eroberten Wein trank, wurde ihm bewusst, wie glücklich er mit seiner Frau und seinen Kindern war. Auch der Beutezug, 2 Monate später, verlief nach Plan. Beim nächsten Mal war alles schon Gewohnheit. Es gab kaum noch eine innere Spannung.

Hans war im Keller. Da er sich wie zu Hause fühlte, nahm er es ganz gemüt-

lich, den von seinem Vater bestellten Wein auszusuchen. Er war damit fertig und wollte ihn gerade in den besonderen Rucksack verpacken, der von seinem Vater extra zu diesem Zweck angefertigt wurde, als es plötzlich Licht im Keller gab. Als er sich umdrehte, sah er in das zornige Gesicht eines kräftigen Mannes. Man sah ihm an, dass er sich nur schwer in der Gewalt hatte. Hans begriff sofort in welcher Situation er war und merkte auch, dass sein Vater in der Zwischenzeit verschwunden war. Er begann zu weinen und zu zittern. Seine Hilflosigkeit milderte etwas den Zorn auf dem Gesicht des Mannes. Um so bestimmter richtete er seine Fragen an ihn. Diese gaben ihm keine Möglichkeit, auszuweichen oder zu lügen. Zuletzt fragte er ihn, wo er wohnte und wo er zur Schule ging. Dann nahm er ihn am Kragen, stieg mit ihm die Kellertreppe hoch und stiess ihn unsanft und wortlos ins Freie. Hans rannte so schnell er nur konnte davon. Dies war der Ausdruck der panischen Angst, die er durchlebt hatte. Bei der Nachbarvilla vernahm er plötzlich ein Rascheln im Gebüsch. Und tatsächlich tauchte der Vater auf und kam auf ihn zu, sah in an, fand aber keine Worte. Er legte nur seine Hand auf die Schulter von Hans und Hans fühlte, wie sehr seinem Vater das Leid tat, was er ihm angetan hat.

Ihr Lehrer war gerade mit den Vorbereitungen für die Schulstunde fertig und wollte mit dieser anfangen, da klopfte jemand an die Zimmertür. Etwas missmutig ging der Lehrer hinaus und kam aber gleich wieder zurück, er bat Hans mit ihm hinauszugehen. Etwas später kam Werner vom Schulzahnarzt in den Unterricht zurück. Etwas schadenfreudig sagte er halblaut: "Bei Hans ist die Polizei. Nimmt mich nur Wunder, was er ausgefressen hat?" Für uns dauerte es eine Ewigkeit bis unser Lehrer mit Hans wieder zurück kam. Die Blicke der ganzen Klasse waren auf Hans gerichtet. In dieser Stunde hatte unser Lehrer Mühe, die Disziplin aufrecht zu erhalten. In der Pause aber bedrängten wir Hans gnadenlos bis er uns widerstandslos die ganze Geschichte erzählte.

Erich Vetterli



Schuhe.

botty wotty botty wotty botty wotty

Botty

St.Gallen und Wil

Mondphasen können Ihre Haare beeinflussen.
Ich berate Sie gerne.

LUNA - HAIRDESIGN

Matilde Weishaupt-Caccia
Weidenmannstr. 7
St.Gallen Riethüsli Hofstetten
Tel. 071 260 22 88

...und hier noch einmal die Adresse für Ihre QuartierZitig-Beiträge:

Redaktionsleitung: Helene Kühne, Fellenbergstrasse 75, 9000 St.Gallen, Tel. 278 13 39
Besten Dank für Ihre Mitarbeit.



Coiffeure Melanie
Damen & Herren

Frohe Weihnachten wünscht das Team Coiffeure Melanie

Melanie Ambühl
Petra Brülisauer
Teufenerstrasse 150
9012 St.Gallen
Tel. 071 277 44 66


Hair & Bodyculture

STAMPFL & CO. AG

Swisscom Partner, Elektrotech. Unternehmung

9000 St.Gallen, Mühlenstrasse 24
Tel. 071 222 75 70, Fax 071 222 75 49
e-mail: elektro.stampfl@bluewin.ch

Elektroplanung
Telekommunikation
Kundenberatung
Elektroinstallationen



SCHWYTER
DIE BÄCKEREI

RIETHÜSLI/TALHOF
NEUGASSE ■ MARKTRONDELLE ■ ST.JAKOB ■ ST.FIDEN ■ NEUDORF
UND AUCH IN DER SCHMATZINSEL AM MARKTPLATZ 22

Betriebe im Quartier

Carrosserie Bigger

Von 1957 bis 1992 führte Hans Bigger sen. seine Carrosserie- und Spenglerei-Werkstatt im Riethüsli. Im Jahre 1984 trat sein Sohn Hans Bigger jun. in die Firma ein und seit 1992 führt nun Hans Bigger jun. selbständig den Familienbetrieb. Hans Bigger jun. verlebte bereits seine Jugend im Riethüsli-Quartier und wohnt heute mit seiner Familie an der Fellenbergstrasse. Sein jüngerer Sohn Thomas ist ebenfalls als Lehrling im 4. Lehrjahr in der väterlichen Werkstatt tätig. Die Carrosseriewerkstatt Hans Bigger besteht aus der Auto-Lackiererei und der Auto-Spenglerei.

Auto-Lackiererei:

Der Betrieb verfügt über eine eigene Mischanlage und eine Spritzkabine. Die entsprechenden Farben sind auf Wasserbasis hergestellt, das umweltfreundliche, qualitativ hochstehende Produkt schützt das umliegende Wohnquartier vor übermässigen Lösungsmittellemissionen.

Sämtliche für Autos existierenden Farbtöne werden per Computer berechnet und betriebsintern gemischt.

Auto-Spenglerei:

Der Betrieb verfügt über eine eigene Richtanlage, den Unfallreparaturen sämtlicher Automarken stehen entsprechende Richtlehren zur Verfügung. Das ermöglicht Reparaturen nach Originalwerkmassen. Der Betrieb ist so in der Lage, bei Unfallschäden die volle Werksgarantie zu übernehmen. Natürlich werden auch kleinere Beulen und Lackschäden repariert.

Die Carrosserie Hans Bigger führt im weiteren folgende Arbeiten aus:

- Das Ersetzen und Reparieren von Autoscheiben
- Das Tönen von Autoscheiben
- Spezialanfertigungen von Auto-carrosserien in Blech-, Alu- und Kunststoff
- Kunststoffreparaturen



- Oldtimer-Restaurationen
- Verkauf und Montage von Carrosserie-Tuning Zubehör
- Das Abschleppen von Unfallwagen
- Handel mit Occasionen (speziell 4x4 Fahrzeuge) und Neuwagen

Bei Reparaturen stehen dem Kunden Ersatzfahrzeuge zur Verfügung.

Herr Hans Bigger dankt seiner langjährigen und treuen Kundschaft.

Wir wünschen Herrn Hans Bigger und seiner Familie für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Helene Kühne

Herbst – Der Nestweiher

Wenn sich das Grün der Laubbäume in satte, leuchtende Gelb- und Rottöne verwandelt, beginnt auch das Gefieder unserer Wasservögel wieder in den prächtigsten Farben zu erstrahlen. Die Mauser, während welcher auch die schönsten Vögel sehr unansehnlich und kaum erkennbar sind, ist wieder einmal vorbei. Das gilt natürlich vor allem für die männlichen Tiere. Das Federkleid der Weibchen bleibt aus Gründen der Tarnung unauffällig. Sie sind vor allem auf Grund von Grösse, Körperform und Schnabel zu unterscheiden.

Die sechs Kaisergänse, eine richtige Bereicherung für den Weiher, sind sehr zahm und bedienen sich, selbst in Anwesenheit des Weiherwirts, ganz ungeniert aus dem geöffneten Brotkasten. Auch Grünfütter schätzen sie sehr.

Stockenten finden sich schon seit längerer Zeit wieder in grosser Zahl ein. Als Tagesgäste – sie kommen mit der Morgendämmerung und fliegen beim Eindunkeln wieder in ihre angestammten Quartiere – profitieren sie vom reich gedeckten Tisch. Das war übrigens schon immer so. Einer der Gründer, Gebhard Baur, hob die Grosszügigkeit der Nestweiher-Gesellschaft schon vor Jahrzehnten hervor. Sie habe nie nach Rang und Namen gefragt.

Zur Zeit ist auch die Wasserzufuhr kein Problem. Das Wasser aus Hundwil fliesst regelmässig dem Weiher zu. Allerdings wird um den Zustand der Leitung gebangt, sie ist bereits 126 Jahre alt und recht gefährdet. Hoffen wir, dass sie den kommenden Winter noch übersteht.

Erika Mangold

Korrektur

In der letzten Ausgabe der QuartierZitig hat sich der Druckfehlerteufel eingeschlichen. Unseren aufmerksamen Leserinnen und Lesern ist dieses natürlich nicht entgangen und wir bedanken uns für die zahlreichen Hinweise.

Auf der Seite 6 im Beitrag «Mobility Fahrzeug – Neu in St.Gallen-Riethüsli» steht folgender Wortlaut: «...Je nach Fahrzeugtyp kosten die Autokilometer zwischen 45.– und 85.– Rappen. Dazu kommen pro Stunde tagsüber 2.70 Franken...» Richtig heisst es: «...Je nach Fahrzeugtyp kosten die Autokilometer zwischen 45 und 85 Rappen. Dazu kommen pro Stunde tagsüber 2.70 Franken...»

Wir danken für Ihr Verständnis

Schrepfer

Bauspenglerei – Sanitär

Beratung & Ausführung

- Bauspenglerei
- Sanitär
- Renovationen
- Umbauten
- Blitzschutz
- Reinigung

Werkstatt: 9032 Engelburg

Büro: 9000 St.Gallen
Schneebergstr. 61a

Telefon und Fax 071 / 277 75 34
Natel 079 / 605 58 48

Leopold WBP 5G

Lassen Sie sich
verzaubern...



Die perfekte
Haarpflege
für Sie und Ihn

25 Jahre

COIFFURE NORA

Nita Hauenstein-Fürer
Teufenerstrasse 156
9012 St.Gallen
und Ihr Team

Telefon 071 277 74 86

Leopold WBP 5G

Engeler
malerei
st.gallen

Ihr Fachmann aus
dem Quartier für:

Malen
Tapezieren

Roland Engeler
Tablatstrasse 10c
9016 St.Gallen
Telefon 071-288 18 18
Fax 071-288 18 89

Shell
Garage **Riethüsli**

René Rankweiler
Teufenerstrasse 164
9012 St.Gallen
Telefon 071 277 71 11
Fax 071 277 71 12

HOTEL Restaurant
CONTINENTAL
ST. GALLEN

9000 St.Gallen, Teufenerstrasse 95
Tel. 071 272 06 06, Fax 071 272 06 07

...wünscht Ihnen schöne
Weihnachten.



FÜR LEUTE
MIT PFIFF!

VELO PFIFFNER AG

Velos • Motos Linsebühlstrasse 61-67 9000 St.Gallen
Telefon 071/223 62 62 Telefax 071/222 35 13

WIR VERSTEHEN UNSER FACH

GROSSE AUSSTELLUNG

- Mobilitäts- und
Wohnhilfsmittel
- Therapiegeräte
- Rollstühle
- Zubehör
- Gehhilfen

EIGENE WERKSTATT

- individuelle
Anpassung
- Entwicklungen
- Reparaturen



STASTNY

ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK AG

9000 ST.GALLEN ROSENBERGSTRASSE 42 TEL 071/222 63 44
8200 SCHAFFHAUSEN VORSTADT 67 TEL 052/625 21 12

Speiserestaurant
Riethüsli



Teufenerstr. 151
9012 St. Gallen
Tel. 071 277 88 30

Ihr Treffpunkt
im Quartier!

Restaurant • Tagesbar • Säli •
Sitzungsraum • Gartenrestaurant
Warme Küche:
11.30-14.00 / 18.00-22.00 Uhr

Leopold WBP 5G



Roland Breitenmoser

Kaminfeger

Ihr Fachmann für Wartung und Beratung.
Tel. und Fax 071 277 35 81, 9012 St.Gallen
Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis
Natel 079 352 72 11

solitüdenstrasse 2 9012 st.gallen
telefon 071 278 14 40 fax 071 278 14 43
blumen@schnittstell.ch

schnittstell
blumen

anschnitt der schnittstell

Liebe Riethüslerinnen und Riethüsler

Am 21./22. September 2001 haben wir unsere Schnittstell eröffnet. Wir waren sehr erfreut, dass so viele von Ihnen Interesse an unserem Laden gezeigt haben. Auch die Wochen darauf durften wir Sie mit Freude bedienen. Dafür danken wir Ihnen recht herzlich! Es würde uns freuen, Sie auch in Zukunft bedienen zu dürfen. Wir stehen Ihnen für Wohn- und Gartenraum mit unserem Fachwissen gerne zur Verfügung und hoffen, dass wir auf Ihre Wünsche eingehen können. Am 1. Dezember werden wir ein Adventskalenderfenster schmücken. Natürlich sind Sie herzlich eingeladen, bei uns hereinzuschauen und wir hoffen, dass es uns nicht so geht, wie bei dem Ehepaar: Sagt die Ehefrau zu Ihrem Mann: «I wünsch mer nume eis vo der uf d'Wiehnacht, dass Du mer immer treu bliibst.» Darauf der Ehemann: «Da isch etz saublöd; i ha der scho öppis poschtet!»

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft das Beste und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Anita Städler, Patrick Schönenberger und Ueli Rohner

Sternsingen im Riethüsli

Am Sonntag, 6. Januar 2002 sind sie wieder unterwegs – die Sternsingerinnen und Sternsinger. Sie bringen den Segen fürs neue Jahr in die Häuser und Wohnungen in unserem Quartier. Gestaltet wird dieser Tag durch die katholischen Religionsschülerinnen und -schüler der 5. und 6. Primarklasse. Im Gottesdienst am Sonntag, 6. Januar in der Pfarrkirche Riethüsli werden sie ausgesandt, bestückt mit Kreide, Weihrauch und Stern werden sie «20+C+M+B+02» bei den Häusern und Wohnungen an die Türbalken schreiben. Die Buchstaben deuten auf einen lateinischen Segensspruch hin: 1999 steht für das Jahr, «C» für Christus, «M» für mansionem (Haus) und «B» für benedicat (segnen). Zu deutsch: Christus segne dieses Haus. Die Gaben, die zusammenkommen, fliessen vollumfänglich in das Kinder-Schulprojekt der Missio Schweiz. Wir freuen uns, wenn Sie den Sternsingern offene Türen - und Herzen schenken!

Stefan Staub
Pfarrei Heilig-Geist Riethüsli



**Quartierverein Riethüsli
St.Gallen**

Impressum:

Redaktionsteam:

Helen Kühne/hk	Tel. 071 278 13 39
Marcel Tschirky/mt	Tel. 071 277 03 82
Harry Rosenbaum/hr	Tel. 071 277 69 59
Ulla Kränzlin/uk	Tel. 071 xxx xx xx

Inserate:

Max Degonda/md	Tel. 071 277 06 25
----------------	--------------------

Druck:

Rüdiger Druck, St.Gallen

Nächste QZ-Riethüsli erscheint:

Frühjahr 2002

Inserate- und Redaktionsschluss:

28. Februar 2002

Auflage: 1700 Exemplare

Vorstand:

Präsident:

Hannes Kundert	Tel. 071 260 25 27
----------------	--------------------

Vizepräsidentin:

Regula Traub	Tel. 071 277 75 52
--------------	--------------------

Aktuar:

Lisa Etter	Tel. 071 277 01 55
------------	--------------------

Kassier:

Patrick Hofmanninger	Tel. 071 278 07 39
----------------------	--------------------

Mitglieder:

Ulla Kränzlin	Tel. 071 278 49 22
Helene Kühne	Tel. 071 278 13 39
Elvira Bürge	Tel. 071 277 21 49
Markus Benz	Tel. 071 278 50 02

Rüdiger AG

Satz & Druck

Gallusstrasse 32

9000 St.Gallen

Telefon 071 222 16 82

Fax 071 222 32 19

e-mail: ruedidruck@swissonline.ch

ISDN 071 223 62 71

Ihr Partner wenn's um perfekte Drucksachen geht...

